

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-005057/2025
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

András László (PfE), Kinga Gál (PfE), Tamás Deutsch (PfE), Enikő Győri (PfE), András Gyürk (PfE), Annamária Vicsek (PfE), Viktória Ferenc (PfE), György Hölvényi (PfE), Ernő Schaller-Baross (PfE), Csaba Dömötör (PfE), Pál Szekeres (PfE), Anna Brylka (PfE), Tomasz Froelich (ESN), Tiago Moreira de Sá (PfE), Silvia Sardone (PfE), Milan Uhrík (ESN), Petr Bystron (ESN), Petra Steger (PfE), António Tânger Corrêa (PfE), Elena Donazzan (ECR), Waldemar Tomaszewski (ECR), Gerald Hauser (PfE), Volker Schnurrbusch (ESN)

Betrifft: Ausschluss der Föderation der katholischen Familienverbände in Europa von EU-Finanzierungsprogrammen

Die Föderation der katholischen Familienverbände in Europa (FAFCE), die einzige familienorientierte nichtstaatliche Organisation auf EU-Ebene, die sich ausdrücklich als „katholisch“ bezeichnet und 33 Mitgliedsorganisationen aus 20 Ländern in ganz Europa vertritt, wurde kürzlich von der Kommission von jeglicher EU-Finanzierung ausgeschlossen. Es wurde keine klare Erklärung dafür gegeben, warum die Projekte der FAFCE abgelehnt wurden, und nur vage auf mutmaßliche Verstöße gegen Gleichstellungsmaßnahmen und die Werte der EU verwiesen.

1. Diskriminiert die Kommission eine nichtstaatliche Organisation aufgrund der Religion oder der Weltanschauung entgegen ihren eigenen Gründungsprinzipien?
2. Ist die Kommission der Auffassung, dass christliche Werte und Lehren im Widerspruch zu dem stehen, was die Kommission unter „Gleichstellung“ versteht, und wurden im Rahmen des Programms „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ Zuschüsse für Projekte genehmigt, mit denen ein traditionelles Familienbild und christliche Werte gefördert wurden?
3. Welche konkreten Bedingungen wurden bei den Finanzhilfeanträgen der FAFCE nicht erfüllt?

Eingang: 29.12.2025